

Datum: 02. Mai 2021

Thema: *Suche deine Identität in Christus*

Texte: Kolosser 2 (Kol 1,15-19)

Predigt: Lars Müller

Einleitung

Wann hattest du das letzte Mal richtig Durst?

Bei mir war das in Kolumbien. Wir arbeiteten in der prallen Sonne an zwei Häusern. Am ersten Tag gingen wir in das Einkaufszentrum und kauften Wasser für diese Tätigkeiten. Dabei fanden wir heraus, dass das Cola in Kolumbien günstiger ist, als Wasser. So kauften wir neben dem Wasser auch noch einiges an Cola. Heute weiss ich, weshalb wir das Cola kaltstellen. Es ging nicht lange und wir nahmen kein Cola mehr mit auf die Baustelle, denn wir hatten nach dem trinken gefühlt mehr Durst als vorher. Unser Durst wurde nicht gestillt.

Wo haben wir in unserem Leben Durst?

Du dürstest nach Dingen und hast Sehnsüchte in dir. Du nimmst Dinge zu dir, um diese Wünsche zu stillen, aber es ist wie mit dem Cola, dass du zu dir nimmst, danach merkst du, dass es deinen Durst nicht wirklich stillt. Vielleicht hast du noch mehr Durst als vorher. Die meisten Dürste in unserem Leben sind eher unbewusst, wir laufen z.B. nicht durch die Gegend und sagen:

«Guten Tag, ich heiss Lars und ich suche Anerkennung» oder:

«Guten Tag, ich bin Markus und ich suche eigentlich nur Zufriedenheit».

Es ist viel mehr indirekt, dass wir Dinge suchen.

Hier einige Beispiele, die zeigen sollen, was wir wirklich suchen und fraglich, ob wir sie dort finden:

1. **Familie** – In meiner Familie finde ich Geborgenheit und Frieden. Ich bin angekommen.
Sehnsucht, Durst, du wünschst dir das und dann kommst du an im Homeoffice und im Homeschooling und du denkst dir:
«Warum hatte ich das Gefühl, dass die Familie meinen Durst stillt? Ich habe gefühlt mehr Durst als vorher.»
2. **Beziehung** – Ich bin auf der Suche nach wahrer Liebe und Anerkennung. Eigentlich suchen wir das und probieren dann vielleicht Tinder (Datingapp) aus?
3. Oder **Karriere und Geld** – Niemand schreibt in sein LinkedIn Profil: „Ich hasse meinen Job aber ich brauche das Geld“ – die Sehnsucht ist da und ich habe das Gefühl, wenn ich das Geld habe, kann ich mir Dinge leisten die mich zufrieden machen.
4. 44-jähriger jung gebliebener Landwirt sucht Hof zum Bewirtschaften.
Notfalls auch mit Frau.

Was suchen wir?

Erfüllung, Liebe, Respekt, Frieden, Glück, Akzeptanz, Wert, Bedeutung, Zuneigung, Bestimmung, Hoffnung?

Wir suchen diese Dinge oft am falschen Ort.

Das Problem von uns Menschen ist, dass wir die richtige Sache am falschen Ort suchen.

Die Suche nach Anerkennung, Liebe, Wert – Die richtigen Dinge suchen wir, aber an einem Ort an dem unser Durst nicht gestillt wird.

Christus ist die Fülle

Wir lesen in Johannes 4 von einer spannenden Begegnung. Jesus begegnet einer Samariterin und kommt mit ihr ins Gespräch über den Durst des Lebens. In diesem Gespräch antwortete ihr Jesus: **»12 Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: ›Gib mir zu trinken‹, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir Quellwasser gegeben, lebendiges Wasser.«**

13 Jesus gab ihr zur Antwort: »Jeder, der von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen. 14 Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr durstig sein. Das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm zu einer Quelle werden, die unaufhörlich fließt, bis ins ewige Leben.«

Dieses Bild beschreibt ganz gut, was Paulus den Kolossern mitteilen möchte. Menschen suchen das Richtige am falschen Ort. Wir versuchen unseren Durst zu stillen, aber nicht an der Quelle des Lebens, sondern an anderen Orten. Paulus stellt in seinem Brief Christus in den Mittelpunkt! 44x erwähnt er ihn und sagt um was, dass es eigentlich geht! Um Jesus und nur um ihn alleine! Er ist die Quelle des Lebens von ihm ist alles, und in ihm erfüllt sich alles! Das Ganze schreibt Paulus im Zusammenhang mit echtem Leben, aufblühendem Leben. Er zeigt wie ein Leben als Christ aussieht und wir als Christen wachsen können. Es geht nicht darum, dass wir, je reifer wir werden, keine Bedürfnisse mehr haben.

Kolosser 2,3

Christus selbst ist dieses Geheimnis; in ihm sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen.

In Christus sind die ganzen Schätze und das ist in 2-facher Weise zu verstehen. Er ist das Geheimnis, dieser Schatz, in dem Gott sich zeigt und bei ihm finden wir diesen Schatz der Fülle des Leben, echtes Leben, der Ort, an dem Menschen ihren Durst gestillt bekommen.

Der Ort, an dem echtes Leben entsteht, wo Licht in die Dunkelheit kommt, also: «aus der Dunkelheit zum Licht. Aus der Abhängigkeit zur Freiheit. Von der Lüge zur Wahrheit. Vom Tod zum Leben. Von der Sünde zur Gerechtigkeit. Aus der Einsamkeit zur Gemeinschaft. Vom Bild zur Wirklichkeit. Aus der Zersplitterung zum Zusammenhang. Vom produzieren zum empfangen. Vom Stress zur Präsenz.» Magnus Malm

Doch auch in Kolossä gab es Menschen, die ihren Durst nach echtem Leben, nach der Fülle des Lebens, an anderen Orten stillen wollten (vgl. Kol 2,8). ***Dabei ist es doch Christus, in dem die ganze Fülle von Gottes Wesen in leiblicher Gestalt wohnt. Kol 2,9***

Wir sollen uns auf Christus richten, unser Leben auf ihm aufbauen (vgl. Kol 1,6-7), weshalb?

Weil ihn ihm die ganze Fülle Gottes wohnt.

Nun komme ich in Erklärungsnot. Mir fehlt der Wortschatz und die Erkenntnis, um diesen Vers und diese Wahrheit zu erklären. Ich muss es auch nicht. Jesus ist nicht nur ein ungefähres Abbild, wie Gott sein könnte. In ihm zeigt sich die ganze Fülle vom Schöpfer.

Wir Christen sagen, dass wir an Jesus glauben, dass wir glauben, dass er uns rettet. Wir sind ihm dankbar, dass er uns einen Zugang zum Vater geschaffen hat. Glauben wir aber auch, dass wir bei ihm die ganze Fülle des Lebens finden?

Glaubst du, dass er deine Lebensquelle sein kann, egal für welchen Durst? Und dass wir die ganze Fülle von Gott bei Jesus finden?

Jesus selbst sagt von sich: „Ich bin die Wahrheit und das Leben.“

Echtes Leben, lebenswertes Leben finden wir bei Jesus. Erfüllung, Liebe, Respekt, Frieden, Glück, Akzeptanz, Wert, Bedeutung, Zuneigung, Bestimmung, Hoffnung.

Die ganze Fülle Gottes zeigt uns Jesus nicht nur - ***er ist sie!*** «Wer mich sieht, der sieht den Vater» Und Paulus im ganzen Kolosserbrief schafft diesen Mittelpunkt theologisch wunderbar aus.

Lies dazu Kolosser 1,15-19

Es geht um Christus! In Kolossä gibt es da einige, die noch die eine oder andere Sache gefunden haben, die helfen kann, die Fülle Gottes zu entdecken. Kolosser 2, 16-17

16 Niemand soll euch also Vorhaltungen machen wegen dem, was ihr esst oder trinkt oder was ihr an den Festen, am Neumondstag oder am Sabbat tut. 17 Das ist doch alles nur ein Abbild und ein Schatten der Dinge, die Gott angekündigt hatte und die in Christus Wirklichkeit geworden sind.

Da gab es allem Anschein nach Menschen, die noch mehr gefunden haben als Christus, die der Meinung waren, da gibt es schon noch das eine oder andere, was wir tun können, um dieser Fülle von Gott zu begegnen. Da gab es Menschen, die suchten das Richtige am falschen Ort!

In ihm haben wir Zugang zur Fülle Gottes

Kol 2,10

Und ihr habt an dieser Fülle teil, weil ihr mit Christus verbunden seid – mit ihm, der das Oberhaupt aller Mächte und Gewalten ist.

Wir sind an der Quelle mit uns ist etwas geschehen, in Jesus sind wir zur Fülle gebracht!

In Christus sind wir erfüllt bzw. zur Fülle gebracht worden. Das Verb steht hier im Perfekt. D. h. das erfüllt werden ist bereits abgeschlossen. Es bedarf keiner weiteren Erfüllung mehr. Wer Jesus als HERRN und Retter im Glauben angenommen hat, braucht kein Zusatzwissen oder sonstige erlösende Ergänzungsleistung. Christus genügt. In ihm haben wir das Leben und volle Genüge. Jesus Christus ist nicht das Haupt der Gemeinde, sondern jeder Gewalt und jeder Macht.

Wir haben Anteil an dieser ganzen Fülle. Das ist unser Stand! Mitsitzend zur rechten Gottes, Erbe, Kinder des Lichts, bei Gott! Zur Fülle gebracht! Heilig! Ein Spannungsfeld in dem wir heute leben. In Christus finden wir die ganze Fülle und durch ihn sind auch wir zur Fülle gebracht, doch sieht das in unserem Leben nicht immer ganz so aus. Wir kennen die Quelle und haben die Möglichkeit, die Quelle des echten Lebens immer besser kennenzulernen.

Die Frage die bleibt, welche Sehnsüchte hast du? und wo stillst du deinen Durst?

Wo suchst du das richtige am falschen Ort?

Für uns bete ich, dass wir wie der Psalmist erkennen:

Wie der Hirsch nach frischem Wasser lechzt, so lechzt meine Seele nach dir, o Gott. 3 Meine Seele dürstet nach Gott, ja, nach dem lebendigen Gott.

Psalm 42,2-3

Fragen für das Gruppengespräch oder für die persönliche Verarbeitung:

- In Christus ist die ganze Fülle Gottes, was verstehst du unter Fülle Gottes?
- Wie gelingt es uns in der Familie, im Alltag, bei der Arbeit aus dieser Quelle zu schöpfen?
- Mach dir Gedanken über den Satz: Die richtigen Dinge am falschen Ort zu suchen
- Wie können wir in der Spannung leben, dass wir bereits zur Fülle gebracht sind und es in unserem Leben noch nicht immer ganz danach aussieht?
- Persönlich: Wo suchst du in deinem Leben dir richtigen Dinge am falschen Ort?
Wo versuchst du deinen Durst zu stillen?